

Rede Nachtragshaushalt 2017 - Johannes Büttner (KI)

Auch dieses Jahr hören wir wieder die Warnung: Die Ausgaben steigen im Verwaltungshaushalt und die Steuereinnahmen sind nicht sicher. Für die CSU besteht die Sorge, dass die Handlungsspielräume verloren werden könnten. Wir müssten was tun um die Handlungsspielräume wieder zu gewinnen. Auch die FDP mahnt: wir haben einige Baustellen – u.a. das Klinikum – hier stehen erhebliche Investitionen an. **Was tun?**

Die Lösung: Wir müssen sparen, Investitionen und Ausgaben zurückfahren finden wir als falsches Weg. Wir sind der Meinung, dass die notwendigen Ausgaben für Soziales, Schule, Ökologie und Stärkung des ÖPNV und der Fahrradwege – ja sogar für den Rückbau und Umbau von Straßen nicht hinausgeschoben werden dürfen. Hier zu sparen wäre absolut der falsche Weg.

Wir meinen: Knappe Finanzmittel sind kein Ausgabeproblem mit der Konsequenz des Sparens – des Herunterfahrens von wichtigen städtischen Ausgaben sondern ein Einnahmeproblem in Form nicht abgeschöpfter Gewinne in städtischen Unternehmen oder Zweckverbänden die wie totes Kapital eben nicht zur Ankurbelung der Wirtschaft und Schaffung von Arbeitsplätzen genutzt werden. Ich rede hier ganz konkret vom Verhalten der Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau, vom Verhalten des Verwaltungsrates und des Vorstandes der alles tut um sich der gemeinnützigen Verantwortung zu entziehen.

Gegenüber den Trägern dieses Zweckverbandes – der Stadt und dem Landkreis – und damit dem Stadtrat und dem Kreistag - wird so getan, als ob keine Mittel für eine Gewinnabführung an die Träger abgeführt werden könnten. Begründet wird dies u.a. mit relativ klein gerechneten Gewinnzahlen pro Jahr. Nachdem im August die Bilanz der Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau öffentlich gemacht wurde kann auch hier in der öffentlichen Sitzung über die dort gemachten Angaben geredet werden. Erstaunlicherweise tauchen nämlich plötzlich rund 80 Millionen Euro (79,3 Mio) in der Bilanz 2016 auf die vorher in den Tiefen der stillen Reserve als abgezweigte Gewinne angespart wurden. Scheinbar war dieses Konto am Überlaufen und man hat vom Vorstand die Notbremse gezogen und einen Teil davon – eben diese rund 80 Millionen schnell in den Fonds für allgemeine Bankrisiken verfrachtet. Dieser hat nun ein Volumen von 150 Millionen Euro! Bei zusätzlich über 300 Millionen Eigenkapital. Weitere Millionen schlummern währenddessen in der stillen Reserve und werden jedes Jahr durch zweistellige Millionen-Summen nachgefüllt. 2016 wurden z.B. 12,8 Millionen Gewinne nach Steuern verbucht aber nur 3,7 Millionen offiziell ausgewiesen.

Wir bleiben dabei! Wir werden jedes Mal die Finger in die Wunde legen und die Gewinnabführung der Sparkasse an die Kommune fordern um damit notwendige gemeinnützige Ausgaben bezahlen zu können. Hier konkret z.B. von Zweckverband zu Zweckverband – von der Sparkasse zum Klinikum! Hier sind die Gelder gut angelegt anstatt diese zu bunkern und Schatzbildung zu betreiben!

Wachen Sie endlich auf – meine Herren im Verbandsrat – die Sie ja gleichzeitig ihren Schwur für das Wohl der Bevölkerung dieser Kommune abgegeben haben. Sorgen Sie nächstes Jahr endlich für die Umsetzung dieser Forderung. Andere Kommunen in Bayern machen Ihnen das vor. Auch mit SPD- oder CSU-Oberbürgermeistern in den Aufsichtsräten.

Zu unserem Abstimmungsverhalten: Die Investitionen gehen in die falsche Richtung! Wir lehnen den Nachtragshaushalt ab./ 16.10.2017